

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1864**

140 (26.11.1864)



# Durlacher Wochenblatt.

Nr. 140.

Samstag den 26. November

1864.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Inserationspreis per gewöhnliche, gezeichnete Stelle 1/2 oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags. Passende Beiträge werden honorirt.

## Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 26. November 1857 starb Josef Freiherr v. Eidenborff, als Dichter einer der spätern, aber talentvollsten Nachfolger der lyrisch-romantischen Schule.  
Am 27. November 395 ließ Stilicho, den Theodosius, der Große gemeinschaftlich mit Rufinus zu Vormündern seiner Söhne ernennen, deren letztern, der seine Verwaltung durch Ungerechtigkeit, Mißthaten, Grausamkeit und Geiz schändete, durch den Gothen Gaimas ermorden.  
Am 27. November 1237 schlug Kaiser Friedrich II. das Heer der italienischen Städte, die sich gegen ihn empört hatten, bei Cortenuova auf's Haupt, worauf die Städte den Kaiser nicht nur als Herrn anerkennen, sondern auch alle Steuern, alles Gold und Silber ihm zu Füßen legen und 10,000 Mann zum Kreuzzug stellen wollten, wenn er Allen verzeihe und Mailand schone. Daß Friedrich sich dabei, trotz verständiger Warnung, unerbittlich bewies, war sein Angeld.  
Am 28.—30. November 1793 erlitten die vom General Duche geführten Franzosen bei Kaiserslautern eine Niederlage, welche ihnen die Preußen unter General Mölendorf beibrachten.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Durlach, 24. Nov. Die heutige ordentliche Schöffengerichtssitzung hatte folgende Angelegenheiten zum Gegenstand ihrer Verhandlung und Aburtheilung: 1) Gegen Karl S., Karl S., Konrad und Christof J., sämtliche von Grödingen, wegen mittelst körperlicher Mißhandlung verübter Ehrenkränkung des Georg Fel. B. von da. Jeder der vier Angeklagten erlitt 8 Tage Amtsgefängnis. 2) Gegen Friedrich Sch. und Jakob H. von Grödingen wegen im Affekt verübter Körperverletzung, wobei jeder der Angeklagten 21 Tage Amtsgefängnis erhielt. 3) Gegen O. D. Chelente von Durlach wegen thätlicher und wörtlicher Ehrenkränkung der J. G. Chelente. — Die Ehefrau D. wurde von der Anklage freigesprochen und die Anklage in die Hälfte der Kosten verfallen, wogegen O. D. der Ehrenkränkung des J. G. schuldig erklärt und aus strafmindernden Rücksichten unter Befehl in die zweite Hälfte der Kosten zu einer Amtsgefängnisstrafe von 48 Stunden verurtheilt wurde. Der Anklager verzichtete indessen nach Verklündung des Strafurtheils auf den Vollzug desselben. In den beiden erstgenannten Fällen führte der gr. Amtsrichter Goldschmidt den Vorsitz, in dem letztern der gr. Oberamtsrichter Gaupp; in dem Falle 2 erschien der gr. Staatsanwalt Kolt als öffentlicher Anklager, während die Fälle 1 und 3 sich als Privatanklagen darstellen. Schöffen in sämtlichen Fällen waren Hr. Steinhilber Herr Gustav Schwetzer von hier und Hr. Gemeinderath Friedrich Trautwein von Weingarten. Die Zuhörerräume waren wie bei der ersten Sitzung zahlreich besetzt. Bei der im Ortswahlbezirk am 22. d. M. stattgehabten Pfarrwahl vereinigten sich sämtliche Stimmen, nämlich Dr. Pfarrer Sutter in Durlach, ein für die Gemeinde, wie für den Mann ihres Vertrauens ehrenvolles Ergebnis.

### Deutschland.

Berlin, 23. Nov. Polenprozeß. In der heutigen Sitzung des Staatsgerichtshofes beantragte der Oberstaatsanwalt gegen den Prinzen Czartoryski sechsjährige Zuchthausstrafe und sechsjährige Polizeiaufsicht und gegen den Prinzen Radziwill nicht schuldig.  
Ludwigshafen, 19. Nov. Zwischen dem Kultusministerium in München und dem bischöflichen Ordinariat in Speyer ist ein sehr ernstes Konflikt ausgebrochen. Sind wir recht unterrichtet, so ist der Sachverhalt folgende: Das bischöfliche Ordinariat in Speyer hat ohne Zweifel gestützt auf den Artikel 1 des Konkordats, wonach die Rechte und Freiheiten der katholischen Kirche gewährleistet worden sind, und im Vollzuge der Vereinbarungen des bayerischen Episkopats auf der Vamberger Konferenz an das Kultusministerium das Ansuchen gestellt, ein klerikales Seminar in Speyer errichten zu dürfen. Die Regierung hat dies Ansuchen zurückgewiesen, das bischöfliche Ordinariat hat sich aber an diese Zurückweisung nicht gehalten, sondern ist thatsächlich vorgegangen, d. h. hat die Errichtung einer solchen geistlichen Erziehungsanstalt selbstständig in die Hand genommen, z. B. durch Ankauf von Lokalitäten, Anstellung von Lehrern und Aufnahme von Zöglingen. Es soll vom Ministerium die Befehls ergangen sein, nach Maßgabe der bestehenden gesetzlichen Vorschriften einzuschreiten. Es ist bereits eine Ordnungsstrafe dem bischöflichen Ordinariat von München zugegangen.

Das bischöfliche Ordinariat in Speyer hat ohne Zweifel gestützt auf den Artikel 1 des Konkordats, wonach die Rechte und Freiheiten der katholischen Kirche gewährleistet worden sind, und im Vollzuge der Vereinbarungen des bayerischen Episkopats auf der Vamberger Konferenz an das Kultusministerium das Ansuchen gestellt, ein klerikales Seminar in Speyer errichten zu dürfen. Die Regierung hat dies Ansuchen zurückgewiesen, das bischöfliche Ordinariat hat sich aber an diese Zurückweisung nicht gehalten, sondern ist thatsächlich vorgegangen, d. h. hat die Errichtung einer solchen geistlichen Erziehungsanstalt selbstständig in die Hand genommen, z. B. durch Ankauf von Lokalitäten, Anstellung von Lehrern und Aufnahme von Zöglingen. Es soll vom Ministerium die Befehls ergangen sein, nach Maßgabe der bestehenden gesetzlichen Vorschriften einzuschreiten. Es ist bereits eine Ordnungsstrafe dem bischöflichen Ordinariat von München zugegangen.

München, 22. Nov. Der Bischof von Speyer hat gegen die bekannte Ministerialverfügung beim König Nikolaus erhoben, ist aber abschlägig beschieden worden, in Anbetracht, daß das Vorgehen des Ministers den Grundsätzen der Verfassung vollständig entspreche. Da kein weiterer Grund zum Aufschub der getroffenen Maßregel vorliegt, so ist die theologische Lehranstalt in Speyer definitiv geschlossen worden.

### Schweiz.

Bern, 22. Nov. Nach dem „Bund“ hat sich die wiederholte Nachricht vom Auffinden der Leichen des Dr. S. Demme und der Flora Trümpy bis gestern (Dienstag) Mittag nicht bestätigt. Am Montag Abend langte von Wien die telegraphische Nachricht in Bern an, Dr. Herman Demme sei (ohne daß er sich darauf beworben hätte) als Oberfeldarzt der mexikanischen Armee und als Mitgründer einer Universität nach Mexiko berufen.

### Italien.

Florenz. Die „Gazette del Popolo“ erzählt von einem glücklichen Versuch, durch Photographieren der Negativ eines gemordeten Individuums die letzten Bilder, welche dieselbe aufgenommen, mithin wahrscheinlicherweise die Gesichtszüge des Mörders zu erhalten. Man hat auf Veranstaltung des Polizeichefs die Negativ der ermordeten Frau Spagnoli mit äußerster Sorgfalt und im vergrößerten Maßstabe photographirt und in dem Lichtbilde den unteren Theil sowie die rechte Wange eines Gesichtes deutlich hervortreten sehen. Dieses Gesicht ist nun das getreue Abbild eines der beiden Individuen, die unter dringendsten Verdachtgründen als Urheber dieser Mordthat festgenommen worden sind. Es würden hierdurch die bisher als Fabel angesehenen Berichte über derartige in Amerika angestellten Versuche einen hohen Grad von Glaubwürdigkeit gewinnen.

### Amerika.

New-York, 10. Nov. Lincoln ist zum Präsidenten der Vereinigten Staaten wieder gewählt worden. Er hat in allen Staaten, mit Ausnahme von Kentucky, New-Jersey und Delaware, die Majorität erhalten. Er zählt ungefähr 400,000 Stimmen Majorität. Butler hat den Oberbefehl in New-York übernommen. Sherman hat die Verfolgung Hood's angeordnet und Atlanta verlassen, da er die Vertreibung dieser Stadt als unmöglich ansieht.  
Aus Mexiko kommen Gerüchte von einem Mordversuch auf die Kaiserin Charlotte.



### Eine Brautfahrt. (Fortsetzung.)

Es schien, daß Marie diese mütterliche Fürsprache mit Schluchzen unterstützte, wenigstens meinte Fröhlich etwas derartiges zu hören, und er wurde darüber ebenfalls weich, — er suchte sein etwas zerdrücktes Bergißmeinnichtbouquet hervor, um es zur rechten Zeit bei der Hand zu haben, und legte dann sein Ohr wieder an die Wand. Der Vater hatte mildere Saiten aufgezogen; er sprach recht väterlich freundlich, und Mütter wie Tochter überflossen vom Lobe seines guten Herzens und dankten ihm ungemein lebhaft für seine Zustimmung. Es war ein wahrer Jubel und der Schreiner setzte sich, von seinen seligen Gefühlen überwältigt, auf die Bank, lehnte sich gegen die Wand zurück und sandte einen dankerfüllten Blick gen Himmel. Leider berührte sein Hinterhaupt bei dieser etwas heftigen Bewegung ziemlich unsanft das Gefäß, was die Weiber zu der Frage veranlaßte: wer denn drüben in der Nebenstube sei?

„Da, Du Kärrchen“, erwiderte der Vater munter, indem er sich gegen seine Tochter wendete — „Dein Schatz ist drinnen, hahaha, niemand anders als Dein Schatz.“

Marie flog auf die Thür zu, riß sie auf, „Fris, Fris!“ rief sie hineinlärmend, — aber entsetzt prallte sie zurück — „Herr Jesus, Herr Jesus, das ist ja nicht der Fris!“

„Herr Huber, um Gotteswillen, Herr Huber, das ist nicht meine Marie, die ist ja blond und die meine ist schwarz!“ schrie der Schreiner außer sich — „die will ich nicht!“

„Aber was sind denn das für verdammte Dummheiten?!“ polterte der Dachsenhuber ziemlich erboßt, während Frau Huber leichenblaß dastand und einmal übers Andere rief: „um aller Liebe willen! um aller Liebe willen!“

Marie faßte sich zuerst wieder, und während sich die Anderen noch fragend anschauten und seine ausflärenden Worte zu finden vermochten, kam ihr die Verwechslung so komisch vor, daß sie sich nicht halten konnte, — sie playte recht eigentlich mit einem Gelächter heraus und rief, indem sie sich die Seiten hielt: „hahaha, das ist ja der Sänger, der uns am Dienstag Abend beim Feuen geholfen hat, — der sucht die Vasi, hahaha, die Marie Keller, hahaha.“

„Das ist freilich anderlei“, meinte der Dachsenhuber und machte ein etwas ernstes Gesicht — „aber wer ist nun eigentlich Dein wirklicher Schatz, mit Verlaub, Marie, he?“

Marie sah ein, daß der gewonnen geglaubte nun erst wieder erungen werden mußte; sie nahm sich daher zusammen, schaute dem Vater frisch ins Antlitz und versicherte: „es ist, jedenfalls ein ganz Anderer als der da.“

„Ja, ja, das kann ich mir denken“, brummte der Dachsenhuber, „übrigens nur nicht so aufbegehrlich gesprochen.“

„Kannst Du Dich mit des Birlinger Müller's Fris zufrieden stellen?“ fragte die Mutter triumphirend.

„Pos Donner und Doria!“ fuhr der Vater heraus, — doch schnell faßte er sich und fügte hinzu: „nun, ich bin froh, wenn die muthwillige Person einmal unter der Haube ist.“

Inzwischen stand der Schreiner verlegen da und wartete auf den Augenblick, da man wieder Zeit fände, sich mit ihm zu befaßen. Als sich daher der Dachsenhuber gegen ihn zurückwendete, sagte er mit einem kläglichen Gesicht; „Nichts für ungut, Herr Huber, aber ich habe da ohne meine Schuld eine recht dumme Geschichte angeestellt.“

„Ist nicht so schlimm ausgefallen“, beruhigte der Bauer, indem er zufrieden lächelnd seine Sonntagspeife herunterlangte und sich anschickte, sie zu stopfen — „übrigens wißt Ihr was, Ihr habt da ohne Zweifel meiner Frau und meiner Tochter etwelchermaßen doch einen Dienst erwiesen, und ein Dienst ist den andern werth.“

„Ja ja“, rief Marie, „er hat.“

„Sei doch Du still, Du Schnepf“, unterbrach sie der Vater gutgelaut, indem er, seine Peife anzündend, sich gegen Marie zurückwendete — „wißt Ihr was, Schreiner, der Kanarienvogel — so nennen wir die Marie Keller, weil sie singt grad wie ein Vogel — der Kanarienvogel also ist meiner Schwester Tochter und war nur über den Heuet bei uns — jetzt ist er wieder daheim bei den Ketteren; — ich will Euch ein paar Worte an den Vater mitgeben, das kann Euch nur nützen, und ich will das Ding derart aufsetzen, daß es nicht viele Umstände geben wird; mein Schwager weiß, daß ich, als ehemaliger Viehhändler, Menschenkenntniß besitze — er hat noch jedesmal gethan, was ich ihm angerathen habe, und er ist nie schlecht dabei gefahren, das weiß er. Und dann ist der Birlinger Müller, welcher ja ganz besonders für Euch eingenommen ist — weil Ihr ihn, wie er behauptet, einen wichtigen Dienst geleistet habt, — der ist wieder des Kellers Schwager, denn er hat meines Schwagers Schwester zur Frau. Ihr seht, Ihr seid grad mitten in der nächsten Verwandtschaft drinnen; nehmt den Müller mit, wenn Ihr heute noch hinüber wollt — sie wohnen kaum ein Viertelstündchen weit voneinander — dann ist die Sach im Blei, ich garantir's Euch.“ (Fortf. folgt.)

### Groß. Hoftheater in Karlsruhe.

Sonntag, 27. Nov. Die Zauberköte. Oper in 2 Akten, von Mozart.

### Amtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 13,037. Maurermeister Karl Reichert von Böhlingen wurde als Gehilfe des Bezirks-Agenten Steiger für die preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin bestätigt.  
Durlach, 19. November 1864.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Spangenberg.

**Verschollenerklärung.**  
Nr. 13,848. Da Karl, Franz und Georg Adam Reichenbacher von Berghausen seit der öffentlichen Aufforderung vom 8. Januar v. J., No. 323, keine Nachricht von sich gegeben haben, so werden dieselben auf Antrag des Christof Reichenbacher für verschollen erklärt und wird ihr Vermögen ihren muthmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.  
Durlach, 18. November 1864.  
Großh. Amtsgericht.  
Gaupp.

### Bekanntmachung.

Die am 3. Dezember d. J. vorzunehmende Volkszählung betreffend.  
Die Bewohner der Gemarkungen „Durlach“ und „Hohenwettersbacher Hofgut“ (von Schilling'sche Gemarkung) werden davon in Kenntniß gesetzt, daß  
**Samstag, den 3. Dezember d. J.,**  
eine allgemeine Volkszählung unter namentlicher Aufzeichnung aller Personen in Verbindung mit einer Gebäudezählung stattfindet.  
Die Angaben für beide Zählungen erfolgen nach der Verordnung großh. Handels- und großh. Finanz-Ministeriums vom 24. v. Mts., Regierungsbl. Nr. 59, in der Weise, daß die Hausbesitzer beziehungsweise die Haushaltungsvorstände Zählungslisten schriftlich ausfüllen, welche ihnen durch Zählungsagenten am 30. November oder 1. Dezember in die Wohnung gebracht werden.  
Auf diesen Zählungslisten sind die Vorschriften für Ausfüllung der verschiedenen Rubriken ausführlich enthalten; die Zählungsagenten sind angewiesen, dem Publikum bei Ausfüllung der Listen mit Rath und That zur Seite zu stehen.  
**Samstag, den 3. Dezember,** Vormittags, werden die ausgefüllten Zählungslisten durch die Zählungsagenten in den Häusern abgeholt und dabei nach Erforderniß berichtigt.  
Behufs der Unterweisung in Ausfüllung der Listen und zur Auskunftsvertheilung bei der Prüfung und Berichtigung derselben ist erforderlich, daß an den genannten Tagen, also  
**Mittwoch, den 30. November,**  
**Donnerstag, den 1. Dezember,**  
**Samstag, den 3. Dezember,**



mindestens ein erwachsenes Mitglied jeder Haushaltung, Samstag, den 3. Dezember, insbesondere jeder Haushaltungsvorstand (wegen Abgabe seiner Unterschrift) in der Wohnung zu treffen ist.

Zählungsagenten und Zählungsbezirke sind, wie folgt, eingetheilt:

Littera des Zählungsbezirks.	Bestandtheile des Bezirks.		Zählungsagenten.	
	Haus-Nro.			
<b>I. Gemarkung Durlach.</b>				
A	Hauptstraße	1—50	Gemeinderath Poser und Spitalverwalter Luger.	
A 1	Kaserne	11		
B	Hauptstraße	51—83	Gemeinderath Knaus und Lehrer Gräber.	
	Mittelstraße	1—17		
C	Kelterstraße	1—40	Privatmann Rudolf Märker und Lehrer Gleis.	
	Vor dem Baslerthor	1—8		
D	Kirchstraße	1—15	Gemeinderath Böhlinger und Lehrer Lug.	
	Herrnstraße	1—31		
	Bäderstraße	1—6		
E	Kronenstraße	1—20	Gemeinderath Weisinger und Fabrikant Wenffer.	
	Spitalstraße	1—25		
	Zehntstraße	1—8		
F	Schloßplatz	hinterer	1—4	Gemeinderath Henz und Gemeinderath Richtenberger.
		vorderer	1—4	
	Leopoldstraße	1—13		
	Sophienstraße	1—2		
	Mühlstraße	1—14		
	Blumenvorstadt	1—16		
G	Jägerstraße	1—38	Bierbrauer Karl Lang und Buchbinder Johann Rottmann.	
	Königsstraße	1—3		
	Schwanenstraße	1—7		
H	Adlerstraße	1—27	Gemeinderath Fleischmann und Bürstentmacher Karl Till.	
	Rappenstraße	1—17		
J	Lammstraße	1—43	Gemeinderath Jung und Maurermeister Jakob Semmler.	
K	Schlachthausstraße		1—16	Gemeinderath Heidt und Rathschreiber Siegrist.
			1—24	
L	Pfinzvorstadt	25—64	Gemeinderath Bürk und Kaufmann Leopold Straub.	
M	In der Diaspora:			
	Bei der Obermühle	1—3	Stadtbaumeister Kuhn und Webermeister Friedrich Hochschild.	
	Unteremühle	1—4		
	Eutenhof	1		
	Alleehaus	1		
	An der Rheinthalbahn	1—11		
	" " Durl.-Pf. Bahn	1—3		
	An der Eitlingerstraße	1—10		
	Am Weg nach Hohenwiesb.	1		
	" " Stupperich	1—6		
Rittnerthof	1			
Thurmberggrüne	1			
<b>II. Hofguts-Gemarkung Hohenwettersbach.</b>				
N	Das Grundherrlich von Schilling'sche Schloß mit Zugehörden	12	Berkmeister Karl Alfelix und Defonom Heinrich Steinmetz.	
	Wohnhaus von Frau v. Vogel	1		
	Hirschwirthshaus	1		
	Bazenhof	1		
	Thomashof	7		

Wir bitten die Bewohner um rechtzeitige und getreue Ausfüllung der Zählungslisten und um Unterstützung unserer Agenten in diesem so wichtigen und schwierigen Geschäft. Durlach, am 24. November 1864.

Der Gemeinderath.  
Wahrer.

Siegrist.

**Liegenschafts-Versteigerung.**

[Durlach.] Kaufmann Christof Bachmann in Karlsruhe läßt

Montag, den 28. November,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung nochmals verkaufen: Gebäude.

1. Ein zweistödiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Garten in der Kirchstraße hier, neben Waffenschmied Bull's Erben und Ludwig Geier, Schmied (das ehemalige Gasthaus zur Stadt Durlach). Geb. 6000 fl. Ader.

2. 3 Viertel 2 Ruthen alten oder 2 Viertel 69 Ruthen 45 Fuß neuen Maßes in den Hohenerten, neben Spitalgut und prakt. Arzt Bögelin (wird in 2 Theilen verkauft). Gebot 625 fl.

3. 1 Viertel 14 Ruthen alten oder 1 Viertel 19 Ruthen 27 Fuß neuen Maßes an der Kemichwiese, neben Karl Steinmetz und Karoline Luger. Gebot 200 fl.

4. 1 Morgen 2 Viertel 10 Ruthen alten oder 1 Morgen 1 Viertel 52 Ruthen 13 Fuß neuen Maßes auf der obern Hub, neben Müller Benntennmüller und Bäcker Christian Heidt's Erben (wird in 3 Abtheilungen verkauft). Gebot 1100 fl.

Durlach, 21. November 1864.  
Bürgermeisteramt.  
Wahrer.

2)2. Siegrist.

**Gefunden**

wurden innerhalb der Stadt zwei silberne Kaffee-Pössel, deren Eigenthümer zur Anmeldung seiner Ansprüche veranlaßt wird. Durlach, 23. Nov. 1864.

Bürgermeisteramt.  
Wahrer.  
2)2. Siegrist.

**Karl Friedr. Steinbrunn, Steinhauer,**

wohnhaft im Alleehaus, empfiehlt sich zur Anfertigung jeder Art Steinhauer-Arbeiten, insbesondere von Grabmonumenten nach jeder Zeichnung, und verspricht neben billigen Preisen auch prompte Bedienung.

**Zu verkaufen.**

Einige kleinere Mebel-Klöze hat zu verkaufen  
jung Christian Dörr.

**Wohnung zu vermieten.**

Der Unterzeichnete hat eine freundliche Wohnung von drei tapezierten Zimmern zu vermieten.

Schmidt, Weißgerber.

**Zu verkaufen.**

Ein gutes Zugpferd sammt Wagen ist zu verkaufen; Näheres bei Sattler Karl Steinmetz.



### Fahrniß-Versteigerung.

[Königsbach.] Der Unterzeichnete läßt wegen Wegzug am  
**Dienstag, den 29. d. Mts., Vormittags halb 9 Uhr**  
 anfangend, versteigern:  
 1 leichte Chaise, zum ein- und zweispännigen Fahren, 1 Schütten  
 mit Belzdecke und Kollgeschirr, 2 Chaisen-Pferdegeschirre, 1 Reitattel  
 mit Zubehör, 1 leichter Leiterwagen mit Seulleitern, 1 Pflug, 1 Egge,  
 1 Bismühle, 1 Pferdegeschirr, Feld- und Handgeschirr, 1 Brücken-  
 waage von 15 Zentner Tragkraft, nebst Gewicht und sonstige Nützliche.  
 Ferner: 40 Malter Dinkel, etwas Abzug Weizen und Korn, 20 Malter Hafer,  
 circa 70 Zentner Kartoffeln, circa 60 Zentner Dickrüben, circa 600 Bund Stroh,  
 circa 50 Zentner Heu, circa 20 Zentner Dehnd und circa 20 Zentner Kleehen.  
 Liebhaber ladet freundlichst ein  
 Königsbach, den 18. November 1864.



Leopold Engelhardt,  
 Kaufmann.

### Gasthaus zur „Blume“.

Heute Samstag, den 26. November:

### Gesang- & Zither-Vorträge

von Dom. und Maria Cagiorgi.

Die Vorträge bestehen aus den neuesten Couplet, so wie aus Arien und acht  
 Schweizer Liedern.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, den 27. November:

in demselben Lokal. Wozu Herren und Damen freundlichst eingeladen werden.

**Rheinische  
 Brust-Caramellen**  
 u. d. Composition d. H. Professors  
 Dr. Albers in Bonn.

Diese räthlichst bekannten **ächten  
 Rheinischen Brust-Caramellen** haben  
 sich durch die vorzüglich Lindemde und be-  
 sänftigende Wirkung bei allen Konjunktiven  
 ungewöhnlichen **Ruf** und **Empfehlung** er-  
 worben, und so wie diese Brustzucker bei Allen,  
 die sie kennen, zum unentbehrlichen Haus-  
 mittel werden, bieten sie zugleich den Besizden  
 einen angenehmen **Genuß**. **Allein-**  
 verkauf in verpackten rothrothen Paketen à 18 kr., auf deren Vorderseite sich die bildliche  
 Darstellung „Rater Rhein und die Wosel“ befindet, nach wie vor ausschließlich bei  
 Kaufmann **Straub** in Durlach.

### Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige,  
 daß ich mich hier selbst als

### Schuhmacher

etabliert habe. Es wird mein stetes Bestreben sein, meine werthen Kunden am's  
 promptesten, sauesten und billigsten zu bedienen.

Friedrich Schweitz,  
 wohnhaft Kronenstrasse No. 20.

### Pariser Blumenkohl

und frische Schell-Fische sind fortwährend  
 zu haben  
 bei **M. Vogel**.

### Bodenwische

und Bodenwische-Zugredienzien  
 empfiehlt und tadelt  
**Julius Vöffel**.

### Köchin-Gesuch.

Auf kommandes Ziel wird eine tüchtige  
 Köchin gesucht. Näheres im Kontor  
 dieses Blattes.

### Pforzheimer Cement.

bestens empfohlen von den  
 ehrlichen technischen Behörden, ist stets  
 in frischer, guter Waare vorrätig  
 in der Fabrik von **Emil Belfer**  
 in Pforzheim.

### Für Wagner.

[Grünwettersbach.]  
 Der Unterzeichnete hat 1 Kasten  
 schönes, dunkel, eichen Nutzholz  
 billig zu verkaufen.  
**Mezger**, Lehrer.

### Dankagung.

Ich sage hiermit der Lebensversicherungs-  
 Gesellschaft „**The Gresham**“ öffent-  
 lich meinen Dank für die pünktliche Aus-  
 zahlung der Versicherungs-Summe von  
 2500 fl., für welche mein f. Ehemann  
 Leonhard Zenthöfer, Bureau-Gehilfe  
 bei großh. Hauptzollamt dahier, sich bei  
 derselben zu meinen Gunsten eingekauft hatte.  
 Mannheim, 14. November 1864.

Cucilia Zenthöfer, geb. Wallang.



[Durlach.] Der Unterzeichnete  
 empfiehlt hiermit sein zur Aus-  
 rottung von

**Natten, Mäusen,  
 Wanzen u. dgl.**  
 untrügliches Vertilgungsmittel,  
 über dessen Erfolg er sich mit  
 den günstigsten — sowohl von  
 Privaten als von verschiedenen  
 Behörden ausgesprochenen — Zeug-  
 nissen ausweisen kann.  
 Preis einer blechernen Original-  
 Dösche nebst Gebrauchsanweisung  
 fl. 1 1/2 kr.

**Dies Gattmann**  
 in Durlach,  
 Chemiker und Besizer eines  
 t. f. aussch. Privilegiums.  
 Niederlagen befinden sich bei  
**Zollhofer & Schollenberger**  
 in Karlsruhe sowie bei  
**P. Straub in Durlach.**

Ein eleganter **Kompierhelm** (großes  
 Kopfnäß), sowie ein **Gürtel** sind billig  
 zu verkaufen; wo, sagt die Expedition d. Bl.

### Gegen Einsendung von nur 3 Gulden

erhält man 4 **Antheilscheine** mit Serie-  
 und Gewinn-Nummer zur Gewinnziehung  
 am 1. Dezember 1864 des k. k. österr.  
 Staats-Anlehens vom Jahre 1864.  
 Gewinne des Anlehens fl. 250,000,  
 fl. 220,000, fl. 200,000, fl.  
 150,000, fl. 50,000, fl. 25,000,  
 fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 10,000,  
 fl. 5,000 zc. 15 **Antheilscheine**  
 kosten fl. 10.  
 Anträge sind beliebig und nur direkt zu  
 senden an das Handlungshaus **Anton**  
**Wieg** in Frankfurt a. M. Gewinn-  
 listen erhält jeder Theilnehmer unentgeltlich  
 zugefandt.  
 Der Betrag kann auch durch Nach-  
 nahme erhoben werden.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 27. November 1864.  
 (10. Advent).  
 In Durlach: Dr. Stadtv. Lindenmeyer.  
 Vormittags: Dr. Stadtv. Lindenmeyer.  
 Nachmittags: Herr Prediger Dehler.  
 In Wolfartsweiler: Dr. Prediger Dehler.  
 am 27. November: Dr. Stadtv. Lindenmeyer.

**Goldkurs** am 24. Nov. 1864.

Bistolen	9. 41-42.
do. preuß.	9. 55-56.
Holl. 10 fl. Stücke	9. 48-49.
Dufaten	5. 324-332.
20 Frankenstücke	9. 254-262.
Engl. Sovereigns	11. 49-53.

**Gehörbene**  
 25. Nov. Christine geb. Schenkel, Wittwe des  
 Friedrich Weiskinger, 80 J. a.